

# STEINSCHILDE



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern  
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

2/12



**IG KLETTERN**

**12**  
**FEST**

**7. Juli 12  
ab 18 Uhr  
Harnbacher  
Mühle im  
Pegnitztal**

**LIVEMUSIK!**  
Das IG-Fest findet heuer wieder  
bei der Harnbacher Mühle  
im Pegnitztal statt.  
[www.muehlenkraft.de](http://www.muehlenkraft.de)

**Einladung zum IG-Fest**

## Editorial

Als ich gelesen habe, dass Thomas Streng einen „Emma-Zapf-Gedenk-Weg“ geschaffen hat (siehe den Artikel im aktuellen Heft), habe ich mich erst einmal gefreut, dass ein fränkisches Original wie Frau Zapf auf diese Weise eine Ehrung erhalten hat.

Ich selbst war vor einigen Jahren zum ersten Mal in ihrem Cafe und habe mich gleich wohl gefühlt. Und habe mir in den folgenden Jahren immer wieder mal gedacht „Mensch, da muss ich nochmal hin, da sitzt man so schön und der Kuchen ist einfach klasse.“ Beim Denken ist es leider geblieben und so war ich wirklich traurig, dass ich die Gelegenheit verpasst habe, noch einmal dort Kaffee trinken gehen zu können. Eine verpasste Gelegenheit, die mir wieder einmal gezeigt hat, dass man viele Dinge einfach sofort angehen und nicht zu lange zögern sollte.

Also liebe Leser, setzt Eure Vorsätze einfach um, seien es neue Kletter-Touren, das Einkehren in einer schönen Kneipe, an der ihr immer vorbeifahrt oder der Besuch unseres legendären IG-Fests im Juli!

Wir freuen uns, Euch auch in diesem Jahr wieder in der Harnbacher Mühle willkommen zu heißen. Für Essen und Getränke wird wieder gesorgt sein, die gute Laune müsst ihr mitbringen!  
Es grüßt Euch herzlich  
Eure Pia



*Gipfelkreuz, Monte Baone, Arco*



5 Jahre Garantie  
Made in Germany  
[www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com)

## DUFFLE

Wasserdichte Expeditions- & Reisetasche

wasserdichter Reißverschluss mit extragroßer Öffnung

verstärkter Boden

kombinierte Schulter- & Tragegurte, abnehmbar

Rucksackfunktion

3 Größen mit 60, 85 & 110 L Volumen erhältlich



**ORTLIEB** WATERPROOF

**IG-Fest 2012 am 7. Juli**

Liebe IG Mitglieder!

Das diesjährige IG Fest findet wie letztes Jahr in und um die Harnbacher Mühle im Pegnitztal statt. Dieses Jahr wird das Parken etwas leichter, das Team von Mühlenkraft stellt eine Wiese zur Verfügung.

**Die Parkbucht gegenüber der Zufahrt zur Harnbacher Mühle soll bitte nicht benutzt werden.**

**Zufahrt zum Parkplatz:  
von Hormersdorf / Rupprechstegen kommend vor der Brücke rechts Richtung Altenheim fahren. Am Altenheim und an der Kläranlage vorbei, dann kommt rechts die Wiese.**

Von dort aus sind es auf dem 5-Flüsse-Radweg flussabwärts ca 400 Meter bis zur Mühle, wo wie immer für Speis und Trank und Unterhaltung mit Live-Musik gesorgt ist.

Wer an der Harnbacher Mühle zelten möchte, ist herzlich willkommen. Wenn Ihr am Sonntag früh dort frühstücken möchtet, könnt Ihr dies am Samstag Abend beim Team anmelden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

**INHALT**

<i>Editorial</i>	2
<i>IG-Fest</i>	3
<i>IG-Hauptversammlung</i>	4
<i>Menschen hinter der IG</i>	6
<i>Aktuelles zum Steinschlag</i>	9
<i>Emma Zapf Ged.-Weg</i>	10
<i>Neulich ...</i>	12
<i>Kletterschein Outdoor</i>	13
<i>Leserbrief H.-U. Brauner</i>	15

**CLIMBING factory**

- **17 m hoch**
- **etwa 700 qm Fläche**
- **etwa 100 Touren von 3-10**

Fürther Straße 212, 90429 Nürnberg  
Tel.: 09245 -1259  
Fitnessstudio INJOY  
im ehemaligen Triumph-Adler-Gelände

**Climbing Factory**, die höchste Indoor-Kletterwand Frankens, liegt verkehrsgünstig an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth. Untergebracht im Fitnessstudio INJOY sind wir problemlos über die Fürther Straße bzw. den Frankenschnellweg, Ausfahrt Jansenbrücke / Maximiliansstraße, zu erreichen.

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Do.: 9 bis 23 Uhr  
Fr., Sa., So. und Feiertag 9 bis 22 Uhr

**[www.climbing-factory.de](http://www.climbing-factory.de)**

## IG-Klettern Hauptversammlung

**Protokoll der 22. ordentlichen Mitgliederversammlung der IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V., am Samstag, den 17.03.2012 im Gasthof „Schlehenmühle“ in Egloffstein**

### **Begrüßung und Eröffnung**

Die Eröffnung der Mitgliederversammlung erfolgt um 18:30 Uhr durch den ersten Vorsitzenden Jürgen Kollert. Es sind 43 stimmberechtigte Mitglieder sowie 9 Gäste anwesend.

Die Tagesordnung wird entsprechend der Ankündigung im Stein-schlag wie folgt festgelegt:

### **Tagesordnung**

- Kassenbericht und Kassenprüfung
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Entlastung von Vorstand und Kassenwart
- Neuwahlen
- Außerordentliches

### **Kassenbericht und Kassenprüfung**

Kassenwart Klaus Baier verliest den Kassenbericht. Gegenüber den Einnahmen von 18021,90 Euro stehen Ausgaben von 14993,90 Euro. Dies führt zu einem Kontostand von 6012,61 Euro am 31.12.2011.

Kassenprüfer Peter Randelzhofer billigt den Kassenbericht in vollem Umfang.

### **Tätigkeitsbericht des Vorstandes**

Jürgen Kollert verliest den Vortandsbericht, der folgende Aktivitäten von Januar 2011 bis Dezember 2011 auflistet:

### **Kletterkonzeptionen, Begehungen, Behörden und Verbände**

- Teilnahme am „Runden Tisch“

zum Thema Vogelschutz, der jedes Jahr zu Beginn der Vogelschutzsaison mit Vertretern des LBV, der Naturschutzbehörden, der IG und des DAV stattfindet.

- Teilnahme an einer Gesprächsrunde mit Vertretern des DAV-Hauptvereins und örtlicher Sektionen wegen problematischer Neuerschließungen/Nachsaniierungen im Steinwald.
- Regelmäßige Teilnahme an insgesamt 5 Begehungen im Zuge der Fortsetzung des Kletterkonzepts Hirschbachtal, Schwarzer Brand, Lehenhammertal, Neukirchen und Lichtenegg. Damit vorläufiger Abschluss des Mammutprojekts Kletterkonzept Fränkische Schweiz.
- Teilnahme an verschiedenen Nachbegehungen in den Regierungsbezirken Oberfranken und Nürnberger Land. Erfreulich dass auch etliche neue Felsen zur Erschließung freigegeben wurden. Unerfreulich, dass auch an einigen „illegal“ erschlossenen Felsen die Haken wieder entfernt werden mussten.
- Beteiligung am Kletterkonzept „Bayerischer Wald“, Teilnahme an einer Nachbegehung am Kaitersberg und an diversen Gesprächsrunden.
- Beteiligung zu den Vorarbeiten zum Kletterkonzept Laabertal und Naabtal.
- Teilnahme an den 2 Jahres-Sitzungen der Kommission „Klettern und Naturschutz“ des DAV.,
- Teilnahme an dem Felspatentreffen des hiesigen DAV.
- Vermittlung in diversen Antragsverfahren zwecks Genehmigung von Neutouren an Zone-2 Felsen bzw. noch nicht erschlossenen Felsen.

- Wie üblich verschiedene Kriseninterventionen, (Lauterachtal - Hummellöcher, Steinwald)
- Regelmäßiger Kontakt zum Naturpark Fränkische Schweiz, zu den Naturschutzbehörden aller Regierungsbezirke und zum LBV

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Teilnahme an der Eröffnung des KIZ in Obertrubach.
- Bedarfsgerechte Kontakte zur hiesigen Lokalpresse. Kontakte zu den Betreibern einschlägiger Websites zum Thema Klettern in der Fränkischen Schweiz und Nutzung der einschlägiger Foren um die Belange des Klettersports und des Naturschutzes im Sinne der IG zu vertreten. Regelmäßige Kontakte zu den einschlägigen Bergsportzeitschriften.
- Regelmäßige Herausgabe des Steinschlags, Dank an Peter Wittwer und besonders auch Dank an Pia Sponsel und Monika Exenberger, die richtig frischen Wind in unser schon etwas verstaubtes „Presseorgan“ gebracht haben.
- Regelmäßige Pflege unserer eigenen Website. Dank an unseren unermüdlichen Webmaster Stephan Betzel.
- Regelmäßige Kontakte zum Verein Mühlenkraft e.V. . Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bei der Ausrichtung des IG-Festes 2011.

### **Sanierungen, Sicherheit und Felspflege**

- Durchführung diverser Sanierungsarbeiten, Anbringen von Umlenkhammern usw. Auf eine Aufzählung der sanierten Gebiete im Einzelnen wird verzichtet.

- Felsfreistellung Hohe Reute : Herzlichen Dank an alle Helfer und besonderen Dank an Rudi Bülter aus Spiess, der sich zum einen um das Einverständnis aller betroffenen Grundstückseigentümer bemüht hat, uns massiv bei den zwingend nötigen Behördenverhandlungen unterstützt hat und uns auch noch mit viel „Know-how“ und maschinell mit Traktor und Seilwinde geholfen hat.
- Abbau der Zaunanlagen an der Hammerschmiede im Ziegenfelder Tal. Dank an Fritz Müller.
- „Ausschilderung“ verschiedener Felsen im Zuge der befristeten Vogelschutz-sperrungen. Kontinuierliche Überprüfung der Zonierungsschilder etc.
- IG-Haken: Aktuell beziehen wir Zwischenhaken zu günstigen Konditionen von der Firma CT/Italien. Der Hakenverbrauch bewegt sich unverändert auf einem sehr hohen Niveau, im vergangenen Jahr wurden wieder über 1500 Haken bestellt.
- Verbundmörtel gibt es weiterhin zu den bekannt günstigen Konditionen von der Firma Würth

### **Veranstaltungen**

- IG-Fest an der Harnbachmühle im Pegnitztal.
- Regelmäßige Treffen des erweiterten Vorstandes

### **Entlastung von Vorstand und Kassenwart**

*Jürgen Schulz stellt den Antrag auf Entlastung von Kassenwart und Vorstand, diesem wird einstimmig (43 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen) stattgegeben.*

### **Neuwahlen**

Jürgen Schulz übernimmt die Wahlleitung. Die Versammlung einigt sich auf offene Wahl, die zu folgendem Ergebnis führt:

- Erster Vorsitzender: Jürgen Kollert bei 42 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- Zweiter Vorsitzender: Daniel Frischbier bei 42 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- Dritter Vorsitzender: Fritz Müller bei 41 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 1 Gegenstimme
- Kassenwart: Klaus Baier bei 42 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- Kassenprüfer: Peter Randelzhofer bei 42 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- Schriftführer: Raimund Schuh bei 42 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

### **Außerordentliches**

#### **Ausbildung von Kletterern und Investition in künstliche Kletteranlagen**

Jürgen Schulz möchte das Thema „Ausbildung von Kletterern“ sowie „Investition in künstliche Kletteranlagen“ diskutieren.

Er erinnert an die Überlegungen von vor 20 Jahren. Damals war nie die Rede von Aus- und Fortbildungsaufgaben im Bereich Klettern sowie der Investition in künstliche Kletteranlagen.

Paul Schellhorn ist der Meinung, dass man die Situation so belassen soll, wie sie ist.

Klemens Niklaus ist für eine Umbenennung des Satzungspunktes „Förderung des Klettersports“, Bernhard Thum für eine Konkretisierung dieses Satzungspunktes. Jürgen Kremer spricht sich ebenfalls

gegen ein kommerzielles Angebot von Kletterkursen aus. Jürgen Kollert lehnt die Einrichtung und den Betrieb künstlicher Kletteranlagen durch die IG ab, möchte sich aber nicht grundsätzlich gegen ein Angebot von Kletterkursen aussprechen, sofern in diesen auch die Ziele und Ideen der IG vermittelt werden. Fritz Müller beendet die Diskussion mit der Feststellung, dass es keinen Sinn macht, eine Satzungsänderung anzustreben, da es einerseits keinen driftigen Grund dafür gibt, andererseits somit die Option offen gehalten werden kann, den Punkt „Ausbildung“ bei Bedarf in der Zukunft erneut zu diskutieren.

#### **Kletterer und Dohlen**

Paul Schellhorn hat Sorge, dass Kletterer vermehrt als Feinde von Dohlen angesehen werden. Jürgen Kollert erklärt, dass aktuell nur der rechte Teil der Püttbacher Wand von einer Dohlenbrut betroffen sei und wegen dieser gesperrt ist.

Schlehenmühle, den 17.03.2012

Raimund Schuh (Schriftführer)  
Jürgen Kollert (1. Vorsitzender)

## Menschen hinter der IG-Klettern

**Nach den Wahlen auf der HV am 17.3. hatten wir uns gedacht, Euch die Menschen, die für die IG tätig sind, (noch) einmal vorzustellen.**

Da wäre zuallererst der 1. Vorstand, **Jürgen Kollert**, eigentlich bekannt wie ein bunter Hund. Dieser Mei-



nung ist er auch, deswegen wollte er gar nichts weiter schreiben ... Er steht an vorderster Front wenn es um Gespräche mit den Naturschutzbehörden geht und wird meist auch als Erster informiert, wenn mal wieder einer über die Stränge geschlagen hat und konnte in der Folge schon so manchen Woge und Welle glätten. Bleibt hinzuzufügen,

dass er tatsächlich außerhalb der IG Arbeit noch einen Beruf – nämlich Arzt – und Familie hat. Und trotzdem noch Zeit findet, gelegentlich in der Fränkischen und öfter in den südlichen Gefilden zu klettern.

**Stephan Betzel** – der Mann, der für die Homepage zuständig ist:

Er freut sich immer über Infos, Bilder und sonstiges Material, um es zu ‚verwebben‘... Also – wenn



Ihr etwas Schönes, Interessantes, Merkwürdiges ... habt, schickt es ihm zu, er wird dafür sorgen, dass sich auch andere Menschen daran erfreuen können:

[stephan.betzel@ig-klettern.com](mailto:stephan.betzel@ig-klettern.com)

**Daniel Frischbier** - 1. Stellvertretender Vorstand:

Hallo, ich bin einer der zwei Stellvertreter von Jürgen Kollert.

Seit 2006 bin ich daher bei Zonierungsterminen, Nachbegehungen, Runden Tischen und anderen



offiziellen Terminen dabei. Mehr Freude bereitet es mir allerdings, den ein oder anderen Sportkletterklassiker mit neuen Haken auszurüsten - gerade aus den 80ern gibt es einige unbeliebte und deshalb auch meist noch nicht sanierte Touren.

Hier liegt auch meine Kletterleidenschaft: viele der vernachlässigten Touren bieten geniale Kletterstellen, allerdings oft nur für



Zeltplatz mit Schlaflager  
März bis Oktober

## Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für  
Kletterer, Wanderer & Radfahrer  
im Trubachtal



Wir freuen uns auf Sie  
Fam. Walter &  
die Kletteroma

- \* Kleiner Imbiss, kalt und warm
- \* Tägl. frisches Hausgebäck
- \* Kaffeeterrasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - [www.gasthof-eichler.de](http://www.gasthof-eichler.de)

Zeitgenossen, die mehr als Henkel-durchziehen mögen. Im Altmühltal findet sich eine unvergleichliche Ansammlung an Touren mit „blöden“ Sequenzen, wie ich finde ein Paradies.

Die Kletter/Boulderhallen mag ich nicht und sie mögen mich auch nicht oder warum tun mir da die Finger immer so furchtbar weh?

Deshalb verstecke ich mich im Winter viel lieber beim Bouldern im fränkischen Wald. Seltsame Hooks, tiefe Starts, bräunende Griffe ... und trotzdem viel Spaß mit Freunden.

So wünsch ich euch auch viel Spaß am fränkischen Fels, egal welchem Fetisch ihr frönt!

**Raimund Schuh** – unser Schriftführer (kurz und knapp ;-))



Zu meiner Person:  
Name: Raimund Schuh  
Beruf: Vermesser

Hobby: Genussklettern

Zweite Kletterheimat: Elbsandstein

Tätigkeiten bei der IG: Schriftführer, Sanieren, Teilnahme bei Begehungen etc.

**Fritz Müller** – 2. stellvertretender Vorstand:

Spontan fällt mir ein: Mit dem Peter Wittwer (siehe weiter unten) hab ich zusammen die Schulbank

gedrückt, das Klettern angefangen, den ersten Wettersturz mit Biwak erlebt. ... 1976/77.



Kletterlieblingsgebiete: Sehr viele und überall, jedes mit seinen Eigenheiten, auch alpine Unternehmungen und besonders verantwortliches, ganzheitliches Klettern!

Wohnort: Kulmbach / Kalchreuth - Arbeit in Nbg.

Familie: Im Ehestand, hätte Birgit nicht geklettert, ich hätte sie nicht kennen gelernt; 2 Kinder 19/21 die beide klettern ...

### **Susanne Eichhorn**

Ich bin die Frau, die wissen sollte, wer wo wohnt und wann geboren ist ... also die Mitglieder der IG verwaltet. Gott sei Dank weiß ich das aber nicht alles, ich merk' mir lieber andere Sachen, z. B. wo Felsen sind oder wie eine Route geht.

Klettern ist für mich seit über einem Vierteljahrhundert ein wichtiger Teil meines Lebens neben Beruf, Kindern und Haushalt und ich hoffe, es wird noch mindestens genauso lang so bleiben ;) zuhause in der Fränkischen und in anderen Klettergebieten dieser Welt.

### **Peter Wittwer**

Spontan fällt mir ein: Mit dem Fritz Müller (siehe oben) hab ich mit

dem Klettern angefangen, zu einer Zeit als Sitzgurte noch als gefährlich und neumodisches Zeug galten und mit ihm das erste Jahr im Gebirg überlebt.

Ich mache seit ca. 15 Jahren den Steinschlag, setze also die Texte und Bilder zusammen und gucke, dass das so beim Drucker ankommt, dass der glücklich ist. Klettertechnisch habe ich mich zur Ruhe gesetzt, bin aber mit dem Herzen immer noch überzeugter IGler - der Verein hat sich unschätzbare Verdienste ums Klettern in der Fränkischen erworben.

### **Hans Frost**

Nach über 20jähriger Existenz der IG-Klettern möchte ich Euch hier eine Zusammenstellung der Aktivitäten übermitteln, an denen ich selbst mitgewirkt habe.

Die IG war auf diversen übergeordneten Veranstaltungen in der Fränkischen Schweiz mit Informationsständen vertreten;

- 30. Juli 2006 Inkraftsetzung des Mountainbike und Kletterkonzeptes in Wolfsberg
- 01. April 2006 Start des Programms „Abenteuer Fränkische Schweiz“ in Tüchersfeld
- 01. Mai 2009 Einweihung der neuen Brücke über die Wiesent bei der Stempfermühle
- 02. Mai 2010 Eröffnung des Programms „Wanderparadies Trubachtal“ in Sorg

Hierbei wurde jeweils auf unserem Informationsstand anhand von Bildmaterial und Ausrüstungsgegenständen des Kletterers Einblicke in die Felsklettereie gegeben.

Nach Beschwerden von Bewohnern, deren Häuser unmittelbar unterhalb des Burgfelsens in Wolfsberg im Trubachtal stehen, über Steinschlag aus dem Bereich des darüber

liegenden Kletterfelsens, wurde ein Verbindungszaun zwischen zwei Felswänden angebracht, um weiteren Steinschlag, verursacht durch Spaziergänger oder auch spielende Kinder zu verhindern. Dadurch konnte auch ein Kletterverbot am Burgfelsen verhindert werden, wie es von einigen Anwohnern gefordert worden war.



Die Überprüfung und die Anbringung von Zonierungsschildern und Hinweisschildern zum Vogelschutz habe ich ebenfalls zu einer meiner Aufgaben gemacht.

In der Vergangenheit führten verschiedenste Vorkommnisse in den unterschiedlichsten Klettergebieten immer wieder zu Konfrontationen mit Grundstückseigentümern, Jägern sowie diversen Schützern. Hier wurden jeweils in Gesprächen mit den Betroffenen die Problematiken diskutiert, wobei in den meisten Fällen der „Friede“ wieder hergestellt werden konnte.

Die zunehmende Intensivierung der Felsklettere im Frankenjura führt nicht selten zu deutlich

erkennbarem Verschleiß an den Sicherungselementen in den Felsen. Normale Sicherungshaken für die Zwischensicherungen als auch Umlenkhaben unter den Ausstiegen zeigen an vielbegangenen Routen deutlichen Reibverschleiß durch Toprope-Klettern und dadurch verminderte Materialquerschnitte. In diesen Fällen müssen die Haken ausgewechselt werden, woran ich sehr häufig beteiligt war.

Die einzelnen Kletterkonzepte für den Frankenjura wurden zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossen und dienen auch in anderen Regionen als Vorbild und Anregung zu notwendigen Regelungen.. Bis zum Abschluss dieser Konzepte waren viele Begehungen im Gelände und Gespräche notwendig,

woran ich meistens beteiligt war, und – so hoffe ich – die Interessen der Kletterer würdig vertreten habe.

Am Campingplatz des Gasthauses Eichler im Trubachtal steht seit Jahren eine Informationstafel der IG – Klettern, die, witterungsbedingt, nach einigen Jahren erneuert bzw. renoviert werden muss. Auch diese Arbeiten habe ich bereits mehrmals durchgeführt, letztmalig im vergangenen Winter.

Zum größeren Team gehören noch **Klaus Baier** – der Kassier, und **Peter Randelzhofer** – der Kassensprüfer. Ich glaube, sie sind gerade mit Geldzählen beschäftigt.... und natürlich **Bruno Novosel** – der Herr der Ringe!

M. Exenberger

## Unfall! Haftung? Versicherung?

v. Rochow & Partner GbR

Rechtsanwälte

**Michael Eitel**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Versicherungsrecht  
Fachanwalt für Familienrecht  
Mediator, Schlichter

Prinzregentenufer 9  
90489 Nürnberg

Tel.: 0911 533977  
Fax: 0911 553652  
eitel@von-rochow.de  
www.von-rochow.de

Michael Eitel, Gründungsmitglied IG-Klettern



## Aktuelles zum Steinschlag

### Design des Steinschlags – Änderungsmöglichkeiten?

Einige Leser hatten bei unserer Umfrage das Layout / Design angesprochen (s/w, etwas „veraltet“). Wir haben einmal unseren Designer, Peter Wittwer dazu befragt, auch, ob evtl. eine online-pdf Version in Farbe erstellt werden könnte. Peter hat – dazu befragt – folgendes gesagt: Das Layout des Steinschlags ist auf s/w ausgerichtet, zwischen geschaltete farbige Bilder fallen aus dem Rahmen. Eine Doppelseite „bunt“, wie wir sie letztes Jahr in Steinschlag 3 hatten, ist problemlos möglich; ansonsten würde sich das Gesamtergebnis eher verschlechtern, zumal die Qualität der eingeschickten (farbigen) Bilder oft derart ist, dass sie in s/w im Druck besser zur Geltung kommen. Eine bunte pdf Version würde vom Umfang her deutlichen Mehraufwand bedeuten, da die s/w Druckversion nicht 1:1 in farbig verwandelt werden kann.

Ein neues Layout müsste diskutiert werden, jedoch wollen wir Mehrkosten auch im Interesse der Mitglieder vermeiden – das Geld können wir besser woanders investieren!

Moni E.

### Werbung - neue Preise

Die bestehenden Preise für die Werbung im Steinschlag wurden geändert. Während es bislang Preise für 1/4- bis 1-seitige Werbung gab, hat der Vorstand beschlossen, die Preise künftig cm<sup>2</sup> –weise abzurechnen: die Werbung im Steinschlag kostet künftig 0,40 Euro/ cm<sup>2</sup>, also ein, wie wir meinen, wirklich erschwinglicher Preis.

Pia Teufel

### Newsletter

Nachdem wir im Rahmen unserer Umfrage oft gebeten wurden, einen Newsletter einzuführen, hier die Neuigkeit des Jahres: ab sofort könnt ihr Euch für den IG-Newsletter anmelden.

Einfach eine E-Mail an [pia.sponset@ig-klettern.com](mailto:pia.sponset@ig-klettern.com) schicken. Ich nehme Euch dann in den Verteiler auf.

Der Newsletter wird voraussichtlich in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Wir wollen Euch hier über Aktionen informieren, die IG-intern laufen und für die wir auch immer wieder Unterstützung suchen z.B. Felsfreistellungen. Weiterhin wird es Infos über Events geben, die relativ kurzfristig ange-setzt werden und die wir deswegen nicht in den Steinschlag aufnehmen können.

Falls ihr Themen für den Newsletter habt, könnt ihr Euch gerne an uns wenden.

Pia Teufel



## Emma Zapf Gedächtnis-Weg

**Emma Zapf Ged. Weg, (7+/8-), VI a1, 2 SI - Muggendorfer Wände by thomas streng, on november 28th, 2011**

### **Bewertungsvorschlag**

(7+/8-), VI a1, R3/I, in Anlehnung an die Bewertungen bei den "hohen Wänden" im Sarcatal.

### **Erschließungsgeschichte**

Die Route "Emma Zapf Ged. Weg" ist Frau Zapf und ihrem legendären Café Wiesenttalblick in Muggendorf gewidmet. Frau Zapf verstarb am 11. November 2011, mit 76 Jahren.

Sie war als Kletteroma Zapf, nicht nur in Kletterkreisen, wegen ihrem legendären »Wohnzimmercafé« weit bekannt. Und dies sicherlich nicht nur wegen ihrer ausgezeichneten selbstgebackenen Kuchen. Ihre weltoffene, aufmunternde, lebensbejahende und gelassene Lebenshaltung war für mich bei jedem Besuch dort spürbar. Dankbar denke ich an die vielen schönen Stunden am Sofa unter all den Expeditionspostkarten zurück. Frau Zapf war eine ganz besondere und liebevolle Frau, die den Marotten des modernen Zeitgeistes auf eine herrlich erfrischende, humorvolle, durchaus gesellschaftskritische und wehrhafte Weise entgegentrat.

Sie war alles andere als »Mainstream«. Mit ihrem Tod ging für mich definitiv ein Stück (Kletter-) Heimat verloren.

Die Route habe ich bereits 1999 das erste Mal von unten »möglichst clean« zu erschließen probiert, da sie eine völlig logische Linie entlang eines Risses mit kleinem Dächlein ist. Ich hatte jedoch damals nicht die nötigen mentalen Voraussetzun-

gen dafür und traute mich – auch wegen dem vielen Bruch – nie die Querung ganz bis zum kleinen Dachwulst zu klettern. Ich entschied mich jedoch dazu, die Route ganz bewusst nicht von oben zu erschließen, oder gar Bohrhaken zu verwenden.



*Frau Emma Zapf, Cafe Wiesenttalblick*

Nach einem guten alpinen Bergsommer in den Dolomiten und einigen gelungenen herbstlichen Klassikern im Sarcatal ging ich es noch einmal an und diesmal lief es besser. Zunächst gelang es mir mit Fannis mentaler Unterstützung und aufmerksamem Sicherungsdienst am 13.11.2011, die erste Seillänge von unten mit einer Sanduhr, Keilen, Friends und 3 Normalhaken (auch diese wurden von unten gesetzt), zunächst mit einer A1 Stelle (um einen Normalhaken zu schlagen) über den Dachwulst zu klettern.

Beim nächsten Besuch mit Harald gelang dann am 20.11.2011 der freie Durchstieg der ersten Länge, mit Legen aller mobilen

Sicherungen von unten. Dadurch, dass der »linke Weg« die ganze Wand quert und mit Bühlern saniert wurde, entschied ich mich am Zwischenstand des »linken Weges« ebenfalls Stand zu machen. Puristen können auch den alten rostigen Standing etwa 1,5 m darüber mit mobilen Sicherungsmitteln aufwerten und dort Stand beziehen. Empfehlenswert ist es nicht, und dort einen neuen Normalhaken zu setzen, macht in Anbetracht des mit Bühlern sanierten linken Weges auch wenig Sinn.

Nun galt es den ebenfalls logischen Ausstieg anzugehen. Ich entschied mich das Dach links durch eine kleine überhängende Rissverschneidung anzugehen. Zunächst ging es gerade empor unter das Dach (alter Stand), dann nach links querend bis zur markanten überhängenden Rissverschneidung. Hier konnte ich einen Normalhaken anbringen, und mit Hilfe eines kleinen Keiles im Riss gelang es mir, zunächst technisch diese 2. Schlüsselstelle der Route zu überwinden und einen weiteren Normalhaken zu setzen. Dann begann es leicht zu regnen und es wurde langsam dunkel, so dass wir entschieden abzubrechen.

Wieder einen Sonntag später, am 27.11.2011 gelang dann mit Fanni zunächst die Vollendung der 2. Seillänge, in der ich im mittleren, etwas steileren Wandteil noch einen kleinen Messerhaken setzen konnte. Direkt darüber lässt sich ein verlässlicher Friend legen. Ich hab den Haken zur Orientierung gelassen, verlässlich ist er nicht. Die Route führt über diesen gerade hinweg zum kleinen Gipfelaufbau

und überwindet diesen an seiner Südwestkante und endet am Gipfelplateau (Sanduhr und Riss für Stand). Am selben Tag erfolgte noch der erneute Durchstieg der beiden Längen Rotpunkt, mit Anbringen aller mobilen Sicherungen wieder von unten.

**Charakter**

Logische, alpine Route mit 2 Seillängen, in nicht immer festem Fels. Die Route wurde von unten mit Keilen, Friends und wenigen Normalhaken (6 Stück) erschlossen und erstbegangen. Der Fels nimmt Keile und Friends meist gut (Rissysteme), stellenweise auch weniger gut (morsche graue Wandpassagen) auf. Potentielle Wiederholer sollten der Schwierigkeit gewachsen und sicher im Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln sein, da die Route eher eine Abenteuer- als eine Sportkletterroute ist. Ich empfehle dringend, sich nicht blindlings auf die Normalhaken zu verlassen und diese durch das zusätzliche Legen mobiler Sicherungen entsprechend aufzuwerten. Den 2. Haken am ersten Dachwulst habe ich für potentielle Wiederholer durch einen zusätzlichen Normalhaken ergänzt und beide abgebunden.

Die Route startet etwa 10 m links vom Mond über Muggi und folgt in der ersten Seillänge der logischen Linie, zunächst die leichte Rissverschneidung hoch (Sanduhrschlinge), bis unterhalb des kleinen Rissdaches und quert unterhalb und in diesem nach rechts (Normalhaken), bis das Dach etwas ausladender und die Rissspur feingliedriger wird. Hier überwindet sie das kleine Dach (abgebundene Normalhaken) und

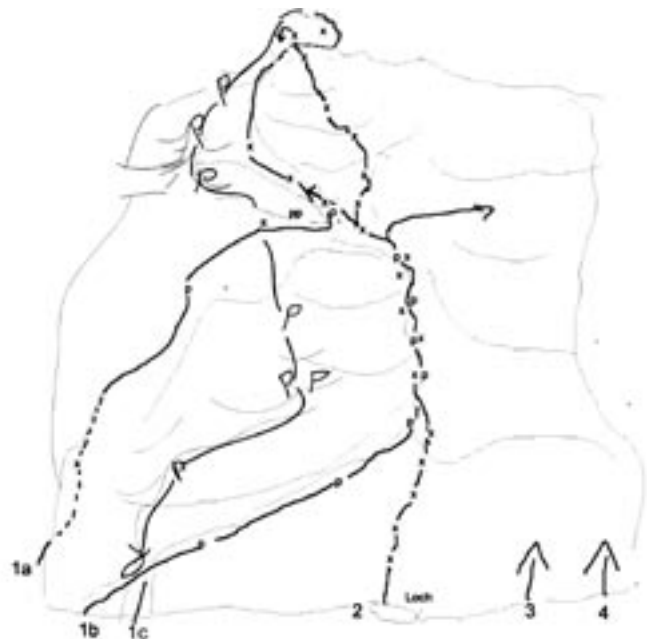
führt ganz leicht linkshaltend (Normalhaken), zum Zwischenstand des »linken Weges« (Bühler links neben der Kassette im Mond über Muggi oder alter Standring etwa 1,5 m darüber). Der graue Fels hier ist nicht immer so fest wie er aussieht, es ist weiches Treten und Greifen angesagt. Vom Zwischenstand aus geht es unter das Dach und in einer Linksquerung bis zu einer kleinen Rissverschneidung im Dach. Durch dieses (Normalhaken) athletisch durchs kleine Dach und nach diesem (Normalhaken) immer leicht rechts aufwärts (kleiner Messerhaken), immer auf die SW-Kante des Gipfelaufbaus zu und an der Kante entlang zum Gipfel (Sanduhr zum Nachsichern am Gipfelplateau).

Neben der logischen Linie, liegt der Reiz dieser Route in ihrer Gesamtanforderung. Sie wurde als

bewusster Kontrapunkt zu den vielen neuen Routen mit Hallennormborhakenraster von unten erschlossen und klassisch eingerichtet. Es wäre sehr schön, wenn dies auch so bliebe. Nicht aus heroischem oder elitärem Gehabe, sondern weil ich es schön fände, wenn es noch ein paar »borhakenfreie Biotope« für die alpinen Kletterer in unserer Heimat gibt. Ich hoffe auf euer Verständnis dafür.

**Topo**

Zustieg: Zu den oberen Muggendorfer Wänden (siehe Sektor »Kids go Outdoor« oder Bühlerführer 6. Aufl. S.217) und dann auf steilem Trampelpfad abwärts zum Wandfuß des rechten Turmes (von oben aus gesehen). Der Einstieg befindet sich 5 Meter links vom Mond über Muggi. Gerade hoch zur Sanduhrschlinge.



- 1a = linker Weg (6+), V+ a1
- 1b = Franz Schwaßka Ged. W., V a2
- 1c = Emma Zapf Ged. Weg. (8-) VI a1, R3/1
- 2 = Das ist der Mond über Muggi (8+/9-)
- 3 = Projekt
- 4 = Projekt

Untere Muggendorfer Wände  
 "Das ist der Mond über Muggi"  
 (C) Thomas Streng "bewegt sein"  
 April 1999

## Neulich ...

### **Einige Herren des IG Vorstandes und der Naturschutzbehörden trafen sich im K-Tal.**

Und wie sie so sinnierend und diskutierend an den Felsen vorbei laufen, da, nein, kann nicht sein, doch: ein Kletterer an einem wegen Vogelschutz gesperrten Felsen. ???!!! hallo????!!! Der Angesprochene redet sich damit heraus, dass er vorher andere Kletterer gefragt hätte, ob der Fels noch gesperrt sei, was diese verneint hätten. Also ist er – die Schilder ignorierend – einfach eingestiegen. WOZU SIND DIE SCHILDER WOHL DA??? Aber es kommt noch besser: die Herren der

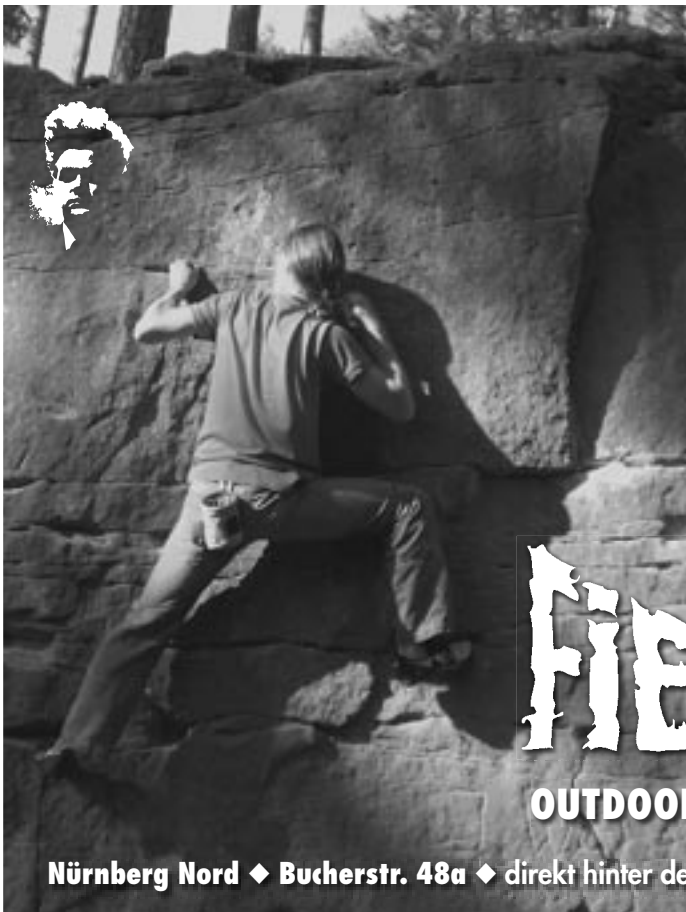
Behörden nehmen seine Personalien auf, er überreicht ihnen freundlich lächelnd (ok, das hab ich dazu gedichtet) sein Visitenkärtchen, auf dem – bitte hinsetzen – als Beruf „Bergführer“ angegeben ist. (Um irgendwelchen Spekulationen vorzubeugen: es war kein Bergführer aus der Region.) Da fall ich echt vom Glauben ab! Und ich will nicht aussprechen, was ich demjenigen alles an den Hals wünsche!

Da wird jahrelang auf Begehungen um jeden Fels gerungen und mühsam werden Komplettsperrungen verhindert, und dann so etwas. Mit zeitlich befristeten Sperrungen

sind wir gut weg gekommen, und wie im letzten Steinschlag zu lesen war, sind die Behörden bereit, die Sperrungen aufzuheben, wenn die Brut erfolglos war. Sollte der Fels erst mal per Verordnung gesperrt werden, ist es damit vorbei!

Unsere Bitte an alle Kletterer: bitte respektiert und beachtet die Sperrungen und scheut Euch nicht davor zurück, auch andere darauf hinzuweisen.

Moni E.



## Trangoworld-Wochen

## Outdoorbekleidung

# 25% Rabatt

vom 18.6. – 30.6.

# FIETZOPHREN

OUTDOOR ♦ TREKKING ♦ KLETTERN ♦ HÖHLE

Nürnberg Nord ♦ Bucherstr. 48a ♦ direkt hinter dem Coffeshop-Streifencontainer ♦ Fon 35 68 20

## Kletterschein Outdoor - Sinn oder Unsinn?

**Wenn man an einem schönen Wochenende sich einen Genussfelsen in der Fränkischen herausucht, so kommt man mittlerweile ganz schön ins Staunen, wie lange man für eine Tour anstehen muss.**

Das war vor ein paar Jahren noch etwas anders. Erst letztes Wochenende (das verlängerte Wochenende mit dem Maifeiertag) zählte ich 34 Autos am Parkplatz der Breitenberg Südwand. Zwei Jahre zuvor habe ich an einem heißen Sonntag 56 Kletterer an den Schlossbergmassiven in Burggaillenreuth gezählt.

Der aktuelle Kletterboom ist längst kein Geheimnis mehr, das „is nun halt mal so“, wie mir viele Kletterer erklärten. Man ist der Meinung, man müsste dabei tatenlos zuschauen, wie sich der Klettersport zu einem Massensport entwickelt und die letzten Lösser der Fränkischen von den Massen besiedelt werden.

Leider muss in diesem Zusammenhang aber auch erwähnt werden, dass die Fränkische bis auf wenige „Reste“ komplett erschlossen ist, es gibt also keine Ausweich- oder Kanalisierungsmöglichkeiten.

Der Deutsche Alpenverein hat scheinbar gerade ganz andere Sorgen: Betrachtet man nur das Bundesland Bayern, so ist es schon überraschend, dass von den mittlerweile 125 Kletterhallen allein 71 vom Deutschen Alpenverein betrieben werden. (Quelle: <http://www.alpenverein.de/DAV-Services/Kletterhallen-Suche>)

Die Mitgliederzahlen schnellen unaufhaltsam in die Höhe, die letzte Zahl ist bei 892.872 (Jahresbericht 2010), ein Zuwachs von 50% in 10

Jahren! Studien zufolge wollen 90% der Hallenkletterer nach draußen.

Immerhin macht sich der Alpenverein, nachdem alle Kletterhallen so gut laufen, jetzt Gedanken, was er mit seinen Mitgliedern macht, die nach draußen wollen. Der

Der „Kletterschein Outdoor“ soll eine Befähigung beurkunden, doch welche Befähigung garantiert mir dieser Schein? Das sichere Vorsteigen der Route „Achim“ (4) an der Jubiläumswand? Das sichere Vorsteigen des „Trenker-Kamins“



Abb. 1: Parkplatzsituation Breitenberg am 28.04.2012

Grundansatz ist vernünftig: Ein Kurs, der Hallenkletterer mit dem Fels vertraut macht, ihnen den Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten vermittelt, ein Kurs, der die Neulinge auf draußen herrschende Gefahren aufmerksam macht, das Zonierungskonzept vorstellt und dabei Verhaltensregeln am Fels erklärt.

Ergebnis: Der „Kletterschein Outdoor“.

Doch kann ein einziger Kurs in so kurzer Zeit das vermitteln, was wir früher von unserem Vorsteiger gelernt haben, dem wir mindestens ein halbes Jahr hinterhergestiegen sind? Ich denke nicht.

(3) in Würgau? Oder gar das sichere Vorsteigen des „Schusterweges“ (3) am Falkenstein in Sachsen? Immerhin ist der 3. Grad eine Schwierigkeit, die in vielen Kletterhallen garnicht mehr angeboten wird. Man „überspringt“ ihn als Anfänger.

Sicher wird bei der Ausstellung dieses Scheins darauf hingewiesen, dass Klettern auf eigene Gefahr erfolgt und der Schein somit ein schönes Papier, quasi ohne Bedeutung, ist. Doch was bewirkt die Existenz dieses Scheins? Der Schein ermöglicht den 90% der Hallenkletterer einen unkomplizierten, kostengünstigen Zugang zum Fels.

Und wo lernt man das Vorsteigen am schnellsten? Im Frankenjura.

Uns allen ist bewusst, dass Klettern ein wahnsinnig schöner Sport ist und sicher wollen wir keinem den Zugang zu dieser tollen Sportart verwehren. Klettern heißt Freiheit. Doch auch Freiheit hat seine Grenzen. Unbewusst ist diese Freiheit in gewissem Sinne schon begrenzt, z.B. durch die Reglementierung, dass wir an Zone 1 - Felsen nicht klettern dürfen. Der Natur zuliebe nehmen wir diese „Freiheitsbegrenzung“ gerne in Kauf. Ich glaube, dass es noch niemandem so richtig wehgetan hat, auf einen Zone 1 - Felsen verzichten zu müssen.

Begrenzungen, Reglementierungen und dergleichen haben schon in vielen Sportbereichen zu einem gesunden, vernünftigen Miteinander zwischen Natur und Mensch geführt. In manchen Sportbereichen gibt es einen „Schein“ als Regle-



Abb. 2: Bodenerosion an der Breitenberg Südwand

mentierung des Sportes zum Schutz der Natur, nicht als Befähigung für die Ausübung dieses Sports. Ich denke dabei an den Angelschein, den Jagdschein, den Tauchschein, den Gleitschirmschein oder etwa eine Reglementierung per Verordnung, z.B. die „VO über den Gemeindegebrauch der Wiesent“ von 2005. Ich bin der Meinung, dass ich mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen würde mit der Behauptung, eine Reglementierung des Klettersportes auf diese Weise würde der Nachhaltigkeit unserer Felsen und deren Natur gut tun. Ich bin mir bewusst, dass diese These in vielen Augen utopisch klingen mag und vor allem von älteren Kletterherrschaften belächelt werden könnte. Dennoch bin ich der Ansicht, dass es wichtig ist, sich Gedanken um die Zukunft dieses Sports und vor allem die Zukunft unserer Felsen

und deren Natur zu machen.

Weder Grundstückseigentümer, noch Anwohner, Jäger, Vögel, Moose, nicht zu vergessen die von Erosion betroffenen Bodenbewohner werden von den vielen Kletterkursen begeistert sein, die in die Fränkische einziehen werden, um ihre Mitglieder fit für den Fels zu machen. Hätten wir soviel Potential wie im Sarcatal, könnten wir noch eine Menge Übungsfelsen einbohren und das Ganze würde sich gut verteilen.

Raimund Schuh

**Matthias Stöcker**  
(Sport- und Physiotherapeut)

**Manuelle Therapie  
Osteopathie  
Sporttherapie**

Obere Königstr. 16  
96052 Bamberg  
matze-stoecker@gmx.de  
0951-29 75 986 oder  
0176 763 831 96

## Leserbrief: von Sanduhren und Helm

**Liebe Steinschlag-Redaktion,**  
zwei Dinge, die mich seit langer Zeit beschäftigen, möchte ich hier einmal zur Sprache bringen: Sanduhren und das Tragen eines Helmes.

Dank des in vielen Gebieten der „Fränkischen“ sehr löchrigen Gesteins sind Sanduhren recht häufig. Sie werden oft durch Fädeln einer Schlinge als Zwischensicherung benutzt.

Ja es gibt sogar Routen, die nur oder fast nur durch Sanduhrschlingen abgesichert werden, z.B. Elliweg an den Hinteren Stadelhofer Wänden, Veldener Weg an der Bärnhofener Wand (Katzenlöcher). Welcher Belastung eine Sanduhr standhalten kann, ist ihr aber absolut nicht anzusehen. Deshalb ist das korrekte Anbringen der Sanduhrschlinge besonders wichtig, um den Steg der Sanduhr möglichst wenig zu belasten.

Auf der Website Frankenjura.com wurde in den letzten drei Jahren über mindestens zwei schwere

Unfälle durch das Ausbrechen von Sanduhren berichtet. An der Breitenberg-Südwand wurde an der Sanduhr abgeseilt, an den Hinteren Stadelhofer Wänden (Nordwestwand) brach die durch Sturz belastete Sanduhr.

Bei den meisten vorhandenen SU-Schlingen ist der Knoten an der falschen Stelle und außerdem zu klein. Der Knoten muss am Fels aufliegen und groß sein, damit im Fall eines Falles möglichst viel Belastung auf den umliegenden Fels und nicht auf den Steg der SU kommt. In manchen Fällen kann auch der hintere Teil der Schlinge abgebunden werden. So wird der Steg weniger belastet. Am Besten wäre es wohl, die korrekte Ausführung in Fotos darzustellen.

Da ich in Frankfurt a.M. wohne, komme ich leider nur zwei- bis dreimal im Jahr nach Franken. Vielleicht findet sich bei Euch jemand, der oder die das machen könnte?

Es würde mich freuen, wenn Ihr meine Ausführungen im „Stein-

schlag“ veröffentlichen würdet. Noch mehr Kletterer/innen würden sicher erreicht, wenn eine Veröffentlichung auf Frankenjura.com möglich wäre.

Weiteres Thema: Helm! Bei fast allen Unfällen kam es zu schweren Kopfverletzungen. Im Unfallbericht steht dann jedes Mal: der oder die Gestürzte trug keinen Helm.

Auch für den Sichernden ist der Helm oft sinnvoll. Mehrmals schon habe ich kleinere Steine auf den Helm bekommen, auch einen Friend aus 20m Höhe. Ein faustgroßer Stein, der meinem Partner an der Jubiläumswand am Ausstieg ausbrach, verfehlte mich nur knapp.

Durch eindringliche Beispiele könnte es vielleicht doch möglich sein, wenigstens einen Teil der Kletterer zum Tragen eines Helmes zu bewegen.

In der Hoffnung, mit Eurer Hilfe vielleicht doch etwas bewegen zu können, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Hans-Ulrich Brauner

**Gasthaus Kroder**



Schlaifhausen 43  
91369 Wiesenthau  
Tel.: 09199/416

**fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg**

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten auch für Familienfeiern, günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Jugendherbergstil für Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker und einen sonnigen Biergarten zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.<sup>00</sup> Uhr geöffnet

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,  
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.  
Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise:  
4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

**Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.**

## IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg  
1. stv. Vorsitzender:..... **Daniel Frischbier**, Hardstr. 137, 90766 Fürth, Tel. 0179/7615374  
2. stv. Vorsitzender..... **Bruno Novosel**, Laufer Str. 26, 90607 Rückersdorf, Tel. 09123/9996455  
**Kontakt:** ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 5487 615  
**Stephan Haase**, Telefon und Fax: 09156 / 17 30  
Vereinskonto: ..... Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286  
Taxman: ..... **Klaus Baier**  
Spendenkonto:..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.



Redaktion ..... **Moni Exenberger**, Wiesenweg 2, 91088 Bubenreuth, Tel. 09131/408874  
**Pia Teufel**, Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg, pia.sponsel@freenet.de  
Anzeigenverwaltung: ..... **Klaus Baier**, Rosenstr. 9, 90762 Fürth  
Telefon: 0911 / 78 72 201, E-Mail: klaus.baier@sparkasse-fuerth.de  
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

## Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

**Beitrittserklärung**

**Änderungsmeldung**

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.  
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag EUR 18.–

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag EUR \_\_\_\_\_ (mind. EUR 64.–)

Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2.–

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

**Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Susi Eichhorn Bescheid geben. Jede Rücklastschrift kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.**

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

